

Prof. Dr. Alfred Toth

Nicht-E-Abschlüsse ontischer Leerstellen

1. Während die von Bense inaugurierte Raumsemiotik keine topologischen Abschlüsse von Systemen kennt, da sie nur für den semiotischen Objektbezug definiert ist (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80), gesteht die in Toth (2015) definierte allgemeine Systemrelation $S^* = [S, U, E]$ dem Abschluß einen eigenen kategorialen Status in Form von E zu. Das "Ideal" eines solchen Systems kann man sich etwa als umzäuntes Haus mit Garten vorstellen. Neben E-Abschlüssen gibt es jedoch weitere, bisher überhaupt nicht untersuchte Formen von Abschlüssen, die hauptsächlich bei $U[S^*]$, also auf einer hierarchisch höheren Stufe, auftreten, etwa bei ontischen Leerstellen in Mengen von Systemen (vgl. zuletzt Toth 2016a). Gestützt auf die in Toth (2016b) eingeführte ontische Matrix wird im folgenden zwischen materialen, objektalen und räumlichen Nicht-E-Abschlüssen unterschieden.

2.1. Materiale Nicht-E-Abschlüsse



Allée Alquier-Debrousse, Paris

2.2. Objektale Nicht-E-Abschlüsse



Rue Vieille du Temple, Paris

2.3. Räumliche Nicht-E-Abschlüsse



Rue Burnouf, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Zu einer triadischen System-Definition. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

Toth, Alfred, Ontische Konnexion in Form von Ortsfunktionalität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016a

Toth, Alfred, Die raumsemiotische Matrix. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016b

21.3.2016